

Hubertus Kapelle bei Riding



Die Straße Erding-Wartenberg führt durch Riding. Beim Gasthaus Lohrmann zweigt rechts eine Feldstraße ab, die an der Ridinger Kirche vorbei auf die Anhöhe des 480 m hohen

Schirmbergs ansteigt. Am Waldrand wird dann die ganz in Weiß gehaltene Hubertus-



Kapelle mit ihrer Kupferblechkuppel sichtbar. Die Jäger und Revierinhaber im Landkreis Erding strebten schon längere Zeit nach einem Platz für eine Jägerkapelle. Der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Dr. Egon Lechner ließ im Jahre 1992 auf dieser Anhöhe nach den Plänen des Erdingers Thomas Heilmaier zu Ehren des Jagdpatrones St. Hubertus das Bauwerk in Fertigbauweise errichten. Ringsumlaufende Gesimse gliedern die Außenmauern. Nach dem offenen rundbogigen Eingang steht eine Bronzeplastik des der Niederneuchinger Kulturpreisträgerin Maria Munz-Natterer. Aus einem fest verankerten Baumstamm wächst eine Baumkrone, in der das Relief von Hubertus mit Armbrust und Hirschkuh mit Kreuz herausgearbeitet ist. Die Inschrift am Stamm nennt die Namen des

Besitzer-Ehepaars Lechner, die Bauzeit und die Bitte an St. Hubertus, unsere



Fluren, Pflanzen und Tiere zu beschützen. Als Zeitereignis wird auf die großen Flugzeuge hingewiesen, die hier in geringer Höhe beim Aufstieg und Landen über den Schirmberg hinwegfliegen. Am Abend des 6. November 1992 fand zur Kapellenweihe durch Pfarrer Josef Kriechbaumer eine besondere Feierstunde in Anwesenheit der Kreisjägerschaft und vieler Gläubigen aus Riding und Umgebung statt. Dabei wurden der Lebenslauf von St. Hubertus, der Wittelsbacher

Hubertus-Orden und die Bedeutung des Schirmbergs näher erläutert.

Seitdem findet jetzt immer zum Namenstag des Kapellenpatrons im November dort eine besondere Andacht statt mit anschließendem Beisammensein im Ridinger Gasthaus Lohrmann. Außerdem führt jetzt ein Bittgang der Fraunberger zu dieser Kapelle.

Die Straße von Riding auf den Schirmberg ist inzwischen ein Wanderweg geworden. Von dieser Kapelle aus bietet sich ein Blick nach Westen hinunter ins Tal der Strogen, hinüber ins Erdinger Moos und an hellen Tagen bis zu den Domtürmen in Freising.

Quellen:

Text aus „Die Kapellen des Landkreises Erding“, Heft 15 / 1996
 Bilder Hubertuskapelle: Raphael Hackl